ZS-0889-1
Dzbl. F7
Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV 1948/56

Interrogation Nr. 245-A

Vernehmung von Heinz Karl FANSLAU,
SS Brigadefuehrer u. Generalmajor der Waffen-SS,
Chief Amtsgruppe A, WVHA,
durch Mr. Erik J. ORTMANN,
auf Veranlassung von Mr. HART, SS-Section,
am 25. Februar 1947 von 10.30 bis 11.30 vormittags.
(Deutscher Verteidiger anwesend Dr. RAUSCHENBACH)
Stenographin: Gertrud WEBER.

F.: Geben Sie bitte Ihren vollen Vor- und Zunamen an.

A.: Heinz Karl FANSLAU.

F.: Ich muss Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie nicht verpflichtet sind Aussagen zu machen und dass, wenn Sie aussagen, Ihre Aussagen evtl. gegen Sie oder andere Angeklagte verwandt werden koennen. Sind Sie grundsaetzlich bereit, weiter auszusagen?

A.: Ja.

F.: Ich moechte Ihnen zunaechst den Eid abnehmen: Ich schwoere bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.

A.: Ich schwoere bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.

F.: Nehmen Sie Platz.- Sie wissen, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage als ebenso schwere Eidesverletzung betrachtet wird, wie eine falsche Aussage unter Eid?

A.: Das weiss ich nicht, ich glaube wohl.

F.: Sie sind sich jetzt im Klaren darueber?

A.: Jawohl.

F.: Ich moechte mich heute morgen zunaechst mit Ihnen ueber die Ostindustrie GmbH

00001

Institut für Zeitgeschichte Archiv

ZS-0889-2

F.: unterhalten, die auch kurz "Osti" genannt wurde. Was koennen Sie ueber die Entstehung dieser Gesellschaft sagen?

A.: Kenne ich nicht. Den Namen "Osti" ja, aber die Gesellschaft, da kenne ich nichts davon.

F.: Haben Sie den Namen frueher mal gehoert?

A.: Ja.

F.: In welchem Zusammenhang?

A.: Irgendwie war es durch eine Personalanforderung. Aber wie das nun war, ob da ein Fuehrer oder Unterfuehrer beauftragt war, weiss ich nicht mehr.

F.: Sie meinen eine Personalanforderung von der "Osti"?

A.: In der Amtsgruppe W. Ich glaube es war, als ich einen Fuehrer abgeben sollte. Es hiess wir brauchen Personal, wir muessen Personal von unserem Sektor abgeben zur "Osti". Also wie die Bezeichnung selbst heisst, weiss ich nicht. Ich erinnere mich nur deswegen.

F.: Von wem kam diese Personalanforderung an Sie?

A.: Ja es war keine Personalanforderung. In Verbindung mit einer Personalanforderung fuer den Sektor W. Es war keine Personalanforderung fuer die "Osti", sondern es wurde Personalangefordert fuer den Sektor W. Das war so, dass der Oberfuehrer BAIER z.B. - Wenn z.B. Personal von irgendeinem W-Sektor, wenn eine Versetzung erfolgen sollte, ging das an BAIER, dieser gab es ans Personalamt. Also fachlich die Zusammenhaenge kannte ich gar nicht. Ich konnte auch von mir aus nicht sagen, dass einer von einem W-Amt zu einem anderen W-Amt versetzt wird, oder innerhalb des W-Amtes oertlich versetzt wurde. Ich leitete die Betriebe nicht, ich kannte die Betriebe nicht, wusste auch nicht, nach welchen Gesichtspunkten die ueberhaupt wirtschafteten, oder was die im einzelnen lieferten. Wie gross das Unternehmen war davon habe ichkeine Ahnung.

00002

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-3

F.: Sie wussten aber, dass die "Osti" zu den W-Betrieben gehoerte?

A.: Ob sie zu den W-Betrieben gehoerte, weiss ich auch nicht, ich kenne sie nur im Zusammenhang mit einer Personalangelegenheit. Ob es sich um Unterfuehrer oder um Fachfuehrer handelte, weiss ich nicht. Es waren aber meistens Fachfuehrer. POHL selbst sagte mir einmal: von wirtschaftlichen Dingen verstehe ich nichts.

F.: Welche Namen wurden im Zusammenhang mit der "Osti" genannt?

A.: Das kann ich heute nicht mehr sagen. Ich sagte schon, ich weiss nicht, ob es sich um Unterfuehrer oder Fuehrer handelte, und ob es auch in Verbindung mit W I, II, III, IV, V oder VI handelte, weiss ich auch nicht mehr. Es war in Verbindung mit W.

F.: Bevor Sie selbst zum WVHA kamen, waren Sie im Hauptamt Haushalt und Bauten?

A.: Nein, im Verwaltungsamt, s.b.V. Ich wurde von der Truppe versetzt und bekam einen Auftrag als Verwaltungsinspekteur bei den Ersatzeinheiten; das heisst, wenn der von der Feldtruppe Klage fuehrt, dass der Ersat ungenuegend und unvollstaendig zur Feldtruppe kam.

F.: Wann kamen Sie zu POHL?

A.: 30. Januar 1942.

F.: Aber Sie hatten schon vorher fuer POHL gearbeitet?

A.: Ich war seit 1.3.1938 bei der Verfuegungstruppe, als Intendant unter HAUSSER.

F.: Das war im Verwaltungsamt SS?

A.: Nein. Inspektionsverfuegungstruppe. Das war eine vollkommen getrennte Dienststelle und hat auch in einem ganz anderen Stadtteil gelegen.

F.: Es hat doch in den Jahren 1940/41 diese Wirtschaftsinspektionen gegeben?

A.: Das ist mir nicht bekannt. Ich sage wieder, ich war bei der Verfuegungstruppe.

F.: Der spaetere Begriff SS-Wirtschafter ist Ihnen doch klar?

A.: Ja.

F.: Was koennen Sie mir ueber die Einzelheiten dieser SS-Wirtschafter sagen?

A.: Das war eine fruehrere Verwaltung bei den Hoeheren SS- und Polizeifuehrern.

00003

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-4

F.: Was meinen Sie mit frueher?

A.: Vor 1942 wo es mir bekannt war. Ich erfuehr von diesen Dingen erstmals 1942. Da war die Verwaltung der Hoeheren SS- und Polizeifuehrern in den verschiedenen Gebieten und diese wurden umbenannt in SS-Wirtschafter.

F.: Wann ungefaehr?

A.: Entweder im Sommer 1942 oder im Sommer 1943.

F.: Wurden diese SS-Wirtschafter nicht eingerichtet mit der Gruendung des WVHA ungefaehr?

A.: Nein. Das muss spaeter gewesen sein.

F.: Sie selbst haben doch an dieser neuen Formulierung teilgenommen?

A.: Ja, das muss aber spaeter gewesen sein.

F.: Mit wem war diese Besprechung?

A.: Die 4 A's, die Verwaltungsmaenner von den Hoeheren SS- und Polizeifuehrern, zum Teil einige Amtsgruppenchefs; wer weiss ich nicht mehr.

F.: Diese Besprechung war bei Ihnen?

A.: Nein, bei POHL.

F.: Weshalb hatman diese SS-Wirtschafter geschaffen?

A.: Die Gruendung bezw. die Idee kenne ich nicht. Die stammt entweder von POHL oder von HIMMLER. Dann kam plotzlich die Bezeichnung Wirtschafter und diese Bezeichnung ist meines Erachtens gekommen durch diese Wirtschaftstaetigkeit POHL's, die sich von uns oder von der Truppenverwaltung immer mehr fernhielt, bezw. uns entfremdete, weil die zu sehr beschaeftigt und angebunden war an wirtschaftliche Dinge, die ihm mehr Befriedigung gab, als die Truppenverwaltung.

F.: Wann ungefaehr war diese Besprechung?

A.: Das muss im Sommer 1942 gewesen sein.

F.: Was wurde da besprochen?

A.: Ganz normale Organisationssachen, Verwaltungssachen.

00004

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ES-0889-5

F.: Speziell im Bezug auf den SS-Wirtschafter?

A.: Also diese z.B. vom Hauptamt, von ihren Verwaltungs-Dienststellen, dass sie sich gliedern nach der Gliederung des WVHA, also Amtsgruppe A: Truppenverwaltung, Kassenwesen fuer die Truppe, war ein Fuehrer vorgesehen, fuer Sachgebiet B: Truppenversorgung, Bekleidung, Auslieferungslager, war ein solches Gebiet vorgesehen, C: war bisher Bauinspektion, oder Zentralbauleitung, wie sich das dann nannte, war bisher fuer sich beim Hoeheren SS- und Polizeifuehrer. Er hatte z.B. eine Baudienststelle abgestellt von der Amtsgruppe C bekommen und diese Baudienststelle, die wiederum ohne einen Wirtschafter getrennt ueber Bausachen dem Hoeheren SS- und Polizeifuehrer Vortraege hielt, wurde dann wieder als Teil eines Wirtschafters eingebaut. Da kam es nach wie vor wieder zu Selbstaendigkeiten, wodurch natuerlich wieder Differenzen sich ergaben.

F.: Wir wollen uns zunaechst ueber das planmaessige unterhalten.

A.: Wie ich schon sagte, C war eine frueher irgendwie bezeichnete Baudienststelle, die ihren Dienstweg zur Amtsgruppe C hatte, und unmittelbar Vortrag zum hoeheren SS- und Polizeifuehrer oder dessen naechsten Mann oder Zentrale hatte. Das weiss ich nicht. Also ohne den Verwaltungsmann, ohne den IVa

F.: Das wurde dann

A.: als Sachgebiet C unter den Wirtschafter wieder mit eingenommen. Es gab aber natuerlich, dass muss ich dazu sagen, nach wie vor die Bestrebung, ob die von KAMMLER selbst befuerwortet und gefuehrt wurde, weiss ich nicht, dass wieder der Bausektor sich nach wie vor selbstaendig fuehlte und unmittelbar nebenaus ging, also Vortrag unmittelbar hielt, ohne Wissen des Wirtschafters, beim Hoeheren SS- und Polizeifuehrer.

F.: Welche Sachgebiete wurden dem Wirtschafter noch eingegliedert?

A.: W - wirtschaftliche Unternehmungen, aber welcher Art das war, weiss ich ueberhaupt nichts davon.

00005

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-6

A.: Ich kenne keinen Betrieb, da wurde ebenfalls eben abgestellt ein Sachbearbeiter von dem Sektor W, der ueber kaufmaennische und wirtschaftliche Dinge orientiert war.

F.: Der SS-Wirtschafter sollte also fuer seinen Bereich, das heisst also den Bereich des hoeheren SS- und Polizeifuehrers diese 4 Sachgebiete bearbeiten, die Sie eben genannt haben? Hat es ausser diesen Sachgebieten noch welche gegeben?

A.: Nicht bekannt.

F.: Zu dem Sachgebiet W gehoerten doch auch diejenigen Arbeitslager, die in dem Betrieb des betreffenden SS- und Polizeifuehrers lagen?

A.: Erinnere ich mich nicht, habe ich nie davon gehoert. Ich kenne auch die Arbeitslager ueberhaupt nicht. Ich weiss nicht, ob da Arbeitslager dazu gehoerten zu dem W oder ob es uebernommene dortige Unternehmungen waren. Ob die zusammenhingen oder so etwas, die Zusammenhaenge kenne ich nicht.

F.: Wer hat die Vorarbeiten fuer diesen neuen Plan gemacht?

A.: Die ganze Sache, die besprochen worden ist in einer Sitzung, kam von POHL.

F.: Sie selbst haben doch gewisse Vorarbeiten gemacht?

A.: Ich habe nur mitgeschrieben und was besprochen worden ist, dem POHL wieder im Entwurf vorgelegt. Dann ist es in der zweiten Sitzung wieder besprochen worden, von POHL geaendert bezw. von irgendeinem geaendert worden, dass daraus dann dieser Organisationsplan, wie ich eben schilderte, zusammenkam.

F.: Wann wurde dieser Organisationsplan von POHL genehmigt?

A.: Das muss im Sommer 1942 gewesen sein, nach meinem Wissen. Ob es nun im Mai, Juni, Juli, August oder September war, weiss ich nicht.

F.: Und POHL hat sich das Recht vorbehalten, diese SS-Wirtschafter zu ernennen?

A.: Nein. Das war Personalhauptamt oder HIMMLER. Die mussten vom Personalhauptamt ernannt werden. Ich weiss nicht, mit Genehmigung von HIMMLER, aber ich glaube bestimmt vom Personalhauptamt.

00006

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-7

F.: Wer im Personalhhuptamt bearbeitete das?

A.: Kann ich nicht genau sagen; ich nehme an Brigadefuehrer KATZ. Ich persoenlich kenne einen anderen nicht, ausser HERFF.

F.: Aber die Wirtschafter waren doch verantwortlich zu POHL; das war doch im Organisationsplan niedergelegt?

A.: Soweit das WVHA, die Dienststelle im grossen gesehen, so war der Wirtschafter verantwortlich dem Hoeheren SS- und Polizeifuehrer. Zum Beispiel POHL" konnte im Bereich des Hoeheren SS- und Polizeifuehrers keine Anordnungen treffen, die irgendwie den Höheren SS- und Polizeifuehrern contra gingen oder so etwas.

F.: Fachlich unterstanden die SS-Wirtschafter doch dem WVHA?

A.: Fachlich ja. Aber irgendwelche oertliche Befehle und Anordnungen, die also..

F.: Wie hat sich das fachlich ausgewirkt, diese fachliche Unterstellung?

A.: Das ist fuer mich zu schwer zu sagen, weil ich dieses Gebiet nicht kenne. Bei mir hat sich das nur personell ausgewirkt. Von dem fachlichen bin ich nicht im Bilde gewesen, habe nie an irgendwelchen Facheitrungen teilgenommen.

F.: Worauf bezog sich diese fachliche Unterstellung?

A.: Zum Beispiel Belieferung der dortigen Bekleidungslager oder Nachschub-Verpflegungslager, Marketenderware. Das ist das was ich vom Sektor Truppenverpflegung weiss. Bauwesen, Planung und Bauten von irgendeiner bestimmten Hoehe ab. Aber das kann ich auch nicht sagen, das hatte eigenen Haushalt bezw. eigene Verwaltung, die Amtsgruppe C.

W weiss ich ueberhaupt nicht wie sich das abspielte, wer dort taetig war und welche Betriebe.

F.: Und A?

A.: A nur geldmaessig, abrechnungsmaessig. Die Gelder wurden der Reichshauptkasse entzogen, bezw. mit Schecks gezogen und umfasste alles, was mit der Truppenversorgung zusammenhing.

00007

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ES-0889-8

F.: Dann hat das WVHA also diese Gelder zur Verfuegung gestellt?

A.: Nein. Das gab kein Haushalt oder keine Geldanforderung bei uns.

F.: Das weiss ich .

A.: Der Betreffende hat dort - der konnte auch von der Wehrmachtskasse mit dem gruenen Scheck oder von der Reichsbankkasse das Geld abgeben.

F.: Aber immer auf Konto des WVHA?

A.: Nein. Auf Konto des offenen Haushalts und jeweiliger Anforderung. Wir wussten ueberhaupt nicht, wann der Betreffende dort Geld abgehoben hat, das erfuhren wir, ich erinnere mich nicht mehr genau, da ich nach 1942 nicht mehr in der Verwaltung taetig war; ob die Abrechnung und wie die Abrechnung bezw. die Zusammenstellung der Summen erfolgte. Das wurde gemeldet von der Reichsbank entweder an den Rechnungshof oder an die Rechnungshauptkasse und dann erfuhr erst auf Grund eines Jahresabschlusses das Pruefungsamt oder das Amt A II, eine von diesen beiden davon! Die erfuhren dann abgehoben am so und so vielten der und der Betrag. Das wurde wieder abgestimmt zwischen Reichshauptkasse und zwischen der Kasse des Wirtschafters. Das wurde ueberwacht, kontrolliert entweder von der Vorpruefungsstelle A IV oder vom Rechnungshof.

F.: VOGT hat also die Kassen der SS-Wirtschafter geprueft?

A.: Das weiss ich nicht, wie im einzelnen die Pruefungen abliefen. Ich selbst habe nie einen Pruefungsbericht gesehen, ich weiss auch nicht, wann der Rechnungshof geprueft und wann VOGT geprueft hat.

F.: Wieviel SS-Wirtschafter hat es gegeben?

A.: Insgesamt 7. Aber es kann sein, dass nicht gleichzeitig 7 bestanden, also dass der eine oder andere aufgelöst war und dass ein anderer entstanden ist. Meiner Erinnerung nach waren es im Osten 4 (Sued, Mitte, Ostland, Generalgouvernement), in Italien, Norwegen und Ungarn je einen.

F.: Sind diese SS-Wirtschafter als Offiziere der allgemeinen SS oder als Offiziere der Waffen-SS anzusehen?

00008

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-9

A.: Waffen-SS.

F.: Hatten sie in ihrer Eigenschaft als SS-Wirtschafter irgendeine Bindung zur allgemeinen SS, das heisst fachlich und dienstlich?

A.: Nein. Bei einem kann es moeglich sein, der gleichzeitig, da er in Koenigsberg wohnte, noch die Oberaufsicht in dem Verwaltungsamt der allgemeinen SS hatte. Das war die Dienststelle die er frueher hatte.

F.: Wer war das?

A.: JEPPER. Ich moechte das erwaehnen, weil mir das einfaellt. Der hatte seinen Vertreter dort sitzen fuer die allgemeine SS und er selbst fuhr von Zeit zu Zeit hin und sah nach dem Rechten. Ob da verbunden war eine Bekanntschaft zu dem ehemaligen Oberabschnittsfuehrer oder ob er das machte um zur Familie zu kommen, weiss ich nicht mehr.

F.: Wir haben unsere Ausfuehrungen über die geldliche Unterstellung des SS-Wirtschafters zur Amtsgruppe A des WVHA noch nicht zu Ende gefuehrt.

A.: Wie sich das im Krieg verwaltungsmaessig abspielte, ist mir nicht bekannt. Da hatte ich nie etwas damit zu tun. Ich weiss nur soviel, dass die betreffenden Gelder entweder von der Reichshauptkasse enthoben, oder durch Scheck von der Reichsbank. Daraus wurden dann alle Auslagen fuer den Sektor Waffen-SS in ihrem Gebiet bestritten.

F.: Da das WVHA die gesamte Finanzierung der Waffen-SS hatte, musste das in dieser Form fruehrer oder spaeter bei dem WVHA einlaufen?

A.: Das erwaehnte ich ja.

F.: Damit stimmen Sie mit mir ueberein?

A.: So einfach ist das nicht zu sagen, so einfach war das nicht. Der Wirtschafter hatte meines Erachtens nach diese Gelder gezogen, davon Ausgaben getaetigt. Ob die Abrechnungsbelege eingereicht wurden zum WVHA, oder ob die Pruefungen stichprobenweise ~~noetig~~ oertlich waren, kann ich nicht genau sagen. Das weiss ich nicht.

00009

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-10

F.: Aber in jedem Falle muesten Pruefungen irgendwelcher Art durch das WVHA vorgenommen werden?

A.: Durch das WVHA oder durch den Rechnungshof, also entweder oder, denn es waren da verschiedene Herren des Rechnungshofes eingesetzt.

F.: Sie meinen es waren Pruefer vom Rechnungshof bei VCGT; die haben unter VCGT gearbeitet?

A.: Nein. Der Rechnungshoff hatte fuer sich Pruefer abgestellt. Ich weiss auch nicht ob die benachrichtigt wurden, wann Pruefungen sein sollten usw. Oder ob das - das wird der Rechnungshof von sich aus angeordnet haben. Ich konnte mich darum nicht kuemmern.

F.: Die Dienststelle der Hoeheren SS- und Polizeifuehrer brauchte doch zur Durchfuehrung der ihr gestellten Aufgaben gewisse Gelder. Wo bekamen sie die her?

A.: Ja wenn es Aufgaben waren fuer die Waffen-SS waren. Also die Versorgung der Waffen-SS in dem Gebiet war Aufgabe des Wirtschafters, dagegen Polizei, war Aufgabe der Polizeiverwaltung.

F.: Auf dem Sektor der Waffen-SS, wo kamen die Gelder her?

A.: Wie bereits vorher erwaehnt, die der Wirtschafter durch Schecks abgehoben hat.

F.: Diese Ausgaben gehoerten also zu den gesamten Ausgaben fuer die Waffen-SS?

A.: Ja, soweit sie für die Waffen-SS waren.

F.: Hat grundsaetzlich das WVHA alle Ausgaben fuer die Waffen-SS gedeckt?

A.: Ja, das WVHA bekam selbst keine Gelder mehr.

F.: In welcher Form das gemacht wurde, das ist eine technische Frage.

A.: Da kann man dann gleich sagen Reichsfinanzkasse. Von da liefen die Gelder, ohne das WVHA beteiligt zu sein, in die einzelnen Kassen. Genau so wie beim OKW, oder beim Heer, wie wahrscheinlich auch bei der Polizei. Darueber koennte der Obergruppenfuehrer FRANK Auskunft geben. Das WVHA war nicht in der Lage zu sagen, im Herbst 1943 oder in irgendeinem Monat, wir brauchen fuer den Sektor WaffenSS

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS - 0889 - 11

A.: so und so viel Geld; dazu war das WVHA nicht in der Lage. Es konnte auch nicht sagen, wir haben so und so viel gebraucht. Das wusste das WVHA auch nicht. Das konnte nur die Reichsbank bezw. die Reichshauptkasse sagen und sehen.

F.: Woher wissen Sie das alles ?

A.: Weil bei uns nichts mehr durchlief.

F.: Sie waren doch im Personalamt?

A.: Zum Beispiel mit den Pruefungen, das wusste ich damals alles nicht, das weiss ich jetzt erst.

F.: Was wissen Sie jetzt?

A.: In welcher Form das gemacht worden ist.

F.: Sie waren doch Amtschef von A?

A.: Ja.

F.: Kannten Sie Sturmbannfuehrer OPPENBECK?

A.: Ja.

F.: Was war seine Aufgabe?

A.: Er hatte das Amt W IV.

F.: Was war dem Amt W IV eingegliedert?

A.: Die einzelnen Unternehmungen und Betriebe kenne ich nicht.

F.: Da gab es doch eine Abteilung fuer Rauchwaren, also Pelzwaren?

A.: Kenne ich nicht.

F.: Im Osten?

A.: Habe ich nie etwas gehoert davon. Auf dem Truppensektor bestimmt nicht.

F.: Die W-Betriebe hatten auch Zivilwirtschaften.

A.: Fuer Winterbekleidung, ja.

F.: Die kamen aus dem Osten?

A.: Die kamen nach dem Osten. Da wurden vorgeschobene Lager eingesetzt fuer die Waffen-SS-Winterkleidung. Die habe ich nicht empfangen 1941.

00011

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-12

F.: Spaeter ist man auch dazu uebergegangen, ueber die W-Betriebe diese Pelzwaren herzustellen.

A.: Wo die beschaffen worden sind oder wo sie herkamen, weiss ich nicht, ob die vom Heer kamen.

F.: Sie selbst haben sie empfangen?

A.: Vom Bekleidungslager, entweder von Warschau oder von Lublin.

F.: Von dort wurden sie wohin geschickt?

A.: Es wurde uns von dort hergeschickt, zur Feldtruppe. Ich habe angefordert fuer meine Division Winterbekleidung.

F.: Bei wem?

A.: Beim WVHA.

F.: Fuer Division "Wiking"?

A.: Ja. Wir bekamen dann einen Nachschub. Ich selbst habe die Bekleidung nicht mehr gesehen. Ich habe nur die Anforderung nach oben gegeben und der Transport kam ehe der Uebergang ueber den Dnjepr erfolgte. Konnte aber nicht mehr zur Truppe ausgeliefert werden, sondern die Auslieferung erfolgte nach meiner Versetzung.

F.: Diese Pelzwaren kamen von einer Privatfirma?

A.: Ich weiss nicht, wo die ueberall herkamen. Wir hatten ja auch mit den einzelnen Lagern nichts zu tun, sondern wir forderten an und bekamen dann eine Fahrtbestaetigung von der Kammer und auf dem normalen Nachschubweg bekamen wir das per Waggon zur Truppe.

F.: Sie erinnern sich, dass diese Pelzwaren aus Lublin kamen?

A.: Entweder war das Nachschublager Warschau ; in der Nähe des Truppenuebungsplatzes Debitzscha war auch ein Nachschublager. Ich weiss nicht wo das her kam, der Transport war noch nicht eingetroffen, als ich weg kam.

F.: Auch spaeter wurden dann noch Pelzwaren aus dem Osten geliefert?

A.: Das weiss ich nicht. Ich habe nie mit Bekleidungsanforderung zu tun gehabt.

00012

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-13

F.: Gab es auch eine Firma in Danzig, die solche Stuecke lieferte?

A.: Kenne ich nicht. Weiss auch nicht in welcher Form das gemacht wurde, ob das an Firmen vergeben wurde, wie die Rohstoffzuteilung war, die Zusammenhaenge kenne ich nicht.

F.: Das ist alles fuer heute.

00013

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interw. v. 6.2.47

ZS-0881-14

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-15

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV 1948/56

N. 750

Zu Dubl VI, F 7

Vernehmung des Heinz FANSLAU
am 6. Februar 1947 von 10 Uhr - 10.15 Uhr
durch Mr. Cooper.
Stenographin: Else Held.

1. F. Sind Sie derselbe Heinz FANSLAU, der bereits schon oefters unter Eid vernommen wurde?

   A. Ja.

2. F. Es wurde Ihnen bereits eine Eroeffnung gemacht, dass Sie die Aussagen nur freiwillig zu machen haben, dass Sie die Aussagen verneinen koennen und dass alle Aussagen, die Sie machen, gegen Sie und andere verwendet werden koennen.

   A. Ja.

3. F. Sie sind sich dessen bewusst, dass Sie noch unter demselben Eid stehen?

   A. Ja.

4. F. Ich moechte gerne, dass Sie mir erzaehlen, wann Sie Herrn Dr. Friedrich GAJENSKI kennengelernt haben.

   A. Das ist schwer zu sagen heute. Das muss in der Zeit zwischen 1935 und 1937 gewesen sein.

5. F. Genauer koennen Sie sich nicht erinnern?

   A. Nein.

6. F. Koennen Sie erzaehlen, auf welche Art es geschehen ist, als Sie das erstemal mit Herrn Dr. GAJENSKI zusammengekommen sind?

   A. Wir besichtigten dort diese Filmfabrik in Wolfen.

7. F. Wollen wir einmal von vorne anfangen. Wie kam es zu der Besichtigung? Haben Sie Herrn Dr. GAJENSKI schon vorher gekannt?

   A. Nein.

8. F. Wie kam es zu der Besichtigung?

   A. Die Fabrik lag in dem Gebiet, in dem der SS-Oberabschnitt Mitte lag.

9. F. Was war Ihr Dienstgrad damals?

   A. Obersturmbannfuehrer.

10. F. Wie kam es zu der Besichtigung? Ging die von Ihnen oder von GAJENSKI aus?

    A. Von uns aus. Der Hauptgrund war, eine Spende fuer die Weihnachtsfeier zu erbitten.

11. F. Wie ging das von-statten? Haben Sie damals mit Herrn GAJENSKI Verbindung auf-

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-16

genommen und haben ihm mitgeteilt, dass Sie die Fabrik besuchen wollen?

A. Ja.

12. F. Koennen Sie das etwas naeher schildern?

A. Der Grund war eben, eine Spende fuer die Weihnachtsfeier zu bekommen.

13. F. Also, Sie haben damals eine Spende fuer die Weihnachtsfeier erwirken wollen und haben sich deshalb mit Herrn GAJEWSKI in Verbindung gesetzt?

A. Ich habe dort einen Besuch gemacht, habe mich angemeldet im Vorzimmer oder beim Sekretaer, das weiss ich jetzt nicht mehr, - ich konnte natuerlich nicht gleich mit der Tuer ins Haus fallen - und so haben wir eine Besichtigung erbeten, die dann auch genehmigt wurde. Und dann haben wir unsere Bitte vorgetragen, d.h. der Oberabschnittsfuehrer.

14. F. Wann war die Besichtigung?

A. Entweder 1936 oder 1937.

15. F. Wer ausser Ihnen, war an der Besichtigung beteiligt?

A. Das kann ich heute nicht mehr sagen.

16. F. Sie waren doch bestimmt nicht allein?

A. Nein, wir waren mehrere.

17. F. Wer hat Sie bei der Besichtigung gefuehrt?

A. Das weiss ich nicht; irgendein Angestellter.

18. F. Nicht Herr GAJEWSKI?

A. Nein.

19. F. Irgendein Angestellter sagen Sie, hat Sie gefuehrt?

A. Ja, das wird wohl der Betreffende gewesen sein, der immer die Fuehrungen gemacht hat.

20. F. Wem haben Sie Ihre Bitte vorgetragen? Bei wem haben Sie um Beitraege und Spenden ersucht?

A. Ich weiss nicht, bei Herrn GAJEWSKI selbst oder einem seiner Herren. Nach 10 Jahren kann ich mich nicht mehr daran erinnern.

21. F. Wann haben Sie Herrn GAJEWSKI wieder gesehen?

A. Ich glaube 1936 oder 1937.

22. F. Also noch im selben Jahr?

A. Ja. Persoenlich habe ich ihn zweimal gesehen.

23. F. Das erstemal als Sie sich vorstellten?

A. Ja. Und das zweitemal bei einer Tagung; nur bei einer Besichtigung, da wollten wir keine Spenden.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-17

24. F. Wann war diese 2. Besichtigung?

A. Auch 1937.

25. F. Wir wollen jetzt nur einmal von der ersten Besichtigung sprechen. War damals Ihr Verhalten von Erfolg gekroent? Haben Sie die Spende bekommen?

A. Ja.

26. F. Wie hoch war sie?

A. Zwischen 3000 und 6000 Mark.

27. F. Das war fuer die Weihnachtsfeier?

A. Ja, das erstemal. Dann haben wir nochmals eine Spende bekommen. In dem Gebiet, in dem die Dienststelle war, waren natuerlich auch andere Dienststellen; SA-, Reitereinheiten oder sonstige kleinere Einheiten, versuchten, Spenden zu bekommen. Das wurde dann zentral untersagt, damit die Firmen nicht ueberlaufen wurden und dann wurde mit den Werken vereinbart, dass nun nicht mehr alle Monate oder alle Vierteljahre eine Dienststelle aus dem engeren Gebiet kommt, sondern dass die Spenden zentral eingezahlt werden sollen und dann verteilt werden. Da kam dann einmal zu Weihnachten eine Spende zusammen von 20000 Mark; da waren mehrere Werke daran beteiligt.

28. F. I.G. Werke?

A. Das weiss ich nicht, das habe ich nicht erfahren. Es war jedenfalls ein einmaliger Betrag von 20000 Mark. Das muss 1937 gewesen sein, weil ich 1937 weggekommen bin.

29. F. Und der 2. Besuch?

A. Das war der 2. Besuch.

30. F. Und nachher?

A. Dann bin ich aus dem Gebiet weg.

31. F. War der 2. Besuch der, bei dem Herr POHL anwesend war?

A. Ich glaube, ja. Der 2. Besuch war eine Tagung in Halle und da war eine Besichtigung mit verbunden. Da ist auch die Filmfabrik besucht worden, das war eine offizielle Besichtigung.

32. F. Wer war daran beteiligt?

A. Von Muenchen die Herren vom Verwaltungsamt; POHL war dabei. Die anderen Personen weiss ich nicht genau; FRANK kann dabei gewesen sein.

33. F. Herr POHL sagte uns, dass bei diesem Besuch Herr GAJEWSKI persoenlich die Fuehrung hatte. Erinnern Sie sich daran?

00016

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Zs-0889-18

A. Das kann ich nicht mehr sagen. Empfangen hat er uns, aber ob er die Fuehrung hatte, weiss ich nicht.

34. F. Das war Ende 1937?

A. Ja, das muss 1937 gewesen sein.

35. F. Wer hat die Vermittlung fuer diesen Besuch unternommen?

A. Ich.

36. F. Das ging von der Tagung aus, von Ihrer Seite aus?

A. Ja; in meinem Gebiet fand die Tagung statt. Es war alle Jahre eine Tagung. 1937 war sie in meinem Gebiet. Da wollte ich denen, die aus den anderen Gebieten kamen, etwas bieten und deshalb trat ich in Verbindung mit dem Werk.

37. F. Was haben Sie in dem Werk gesehen?

A. Die Herstellung von Filmen.

38. F. Wielange hat der Besuch gedauert?

A. Einen halben Tag.

39. F. Herr POHL kann sich nicht genau entsinnen, was Herrn GAJEWSKI's Dienstgrad war damals, er nimmt an, er war SS-Sturmbannfuehrer. Koennen Sie uns Naeheres daruebber sagen?

A. Ich weiss ueberhaupt nicht, dass er in SS-Uniform war; das ist garantiert unmoeglich.

40. F. Wie erklaeren Sie sich dann, dass Herr POHL dazu eine eidesstattliche Erklaerung gegeben hat?

A. Das ist vollkommen unmoeglich. Da hat er sich eben geirrt.

41. F. Ihres Wissens war GAJEWSKI nie in der SSF

A. Meines Wissens nicht, jedenfalls nicht vor 1938.

42. F. Haben Sie nach 1938 Herrn GAJEWSKI wieder gesehen?

A. Nein, erst hier wieder.

43. F. Auch nicht in Berlin?

A. Nein.

44. F. Hatten Sie nach 1938 mit anderen Personen der I.G. Kontakt?

A. Nein, ich hatte keine Verbindung; ich ging zur Heerestruppe der SS.

45. F. Ich wuerde gerne die Sache aufklaeren, wieso Herr POHL eine eidesstattliche Erklaerung abgibt, dass Herr GAJEWSKI in Uniform eines SS-Strumbannfuehrers war.

A. Das ist unmoeglich; das ist gaenzlich ausgeschlossen.

00017

Institut fur Zeitgeschichte - Archiv

ZS-0889-19

46. F. Wurde nach dem 2. Besuch auch der Wunsch nach Spenden geaussert?

A. Ob es bei dem Besuch war oder ob es schriftlich geschehen ist, weiss ich nicht. Ich erinnere mich nur an den Betrag von 20000 Mark, an diese Abfindung.

00018

Institut für Zeitgeschichte - Archiv